

NEWSLETTER Nr. 04 – Apr. 2019

Ein herzliches Grüß Gott und Hallo liebe Eltern!

Seit Mai 2018 erhalten nur noch Mitgliedsschulen unseren monatlichen Newsletter. Sollten Sie also von Elternbeiräten anderer Realschulen angesprochen werden, verweisen Sie diese doch einfach an unsere Geschäftsstelle. Dort werden die Anmeldungen gerne entgegengenommen. Für ein persönliches Gespräch sind unsere Bezirksvertreter und Bezirksvertreterinnen die richtigen Ansprechpartner. Diese finden Sie auf unserer Homepage.

Haben Sie schon unseren Film gesehen? Darin erfahren Sie kurz und bündig, wer wir sind, was wir tun und was wir zukünftig noch erreichen möchten.

<https://www.youtube.com/watch?v=6aqtBSl3ty4>

Die Themen:

Jung – Alt – Wir sind Vielfalt - Schülerwettbewerb

Beratungslehrer – Profession vor Ort nutzen

MZM Friedensstifterpreis – Vorbilder ins Licht rücken

„Welche beruflichen Wege stehen meinem Kind offen?“ - Elternabend bei Faber-Castell



Bildnachweis: wirsindvielfalt.de

Jung – Alt – Wir sind Vielfalt - Schülerwettbewerb

Der regionale Schülerwettbewerb „Wir sind Vielfalt“ Bayern richtet sich an SchülerInnen und Jugendliche des Raums München. Er zielt darauf ab, sowohl das pluralistische Verständnis, als auch das Gemeinsame weiter zu fördern. Dazu sollen Werte, wie z.B. Toleranz, Verständnis, gegenseitige Achtung und soziale Verantwortung, die wichtig für das Miteinander der Bürger sind und dem Zusammenleben in Vielfalt dienen, vermittelt bzw. gestärkt werden.

Von den TeilnehmerInnen wird eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen und eine kreative und einzigartige Umsetzung ihrer Projekte gefordert.

Impulsfragen für die Teilnehmenden:

Was wolltest Du von einem älteren Menschen immer schon erfahren? Wie sah die ältere Nachbarin als Kind aus; welche Lebensgeschichten hat sie zu erzählen?

Was macht Eure Großeltern so einzigartig?

Wie ist es, alt zu sein? Was lernt man mit den Jahren? Freut Ihr Euch auf das

NEWSLETTER Nr. 04 – Apr. 2019

Älterwerden? Wie ändern sich die Menschen mit den Jahren? Welche Ansichten bleiben mit der Zeit gleich? Helfen die neuen Medien, Erinnerungen festzuhalten?
Was erwartet Ihr als Kinder und Jugendliche von den Eltern und älteren Generationen?
Wann fühlen wir uns verstanden? Was können Ältere nicht (mehr) verstehen? Wie können Kommunikationsschwierigkeiten überwunden werden?

Mehrgenerationenhäuser führen Jung und Alt zusammen; ältere und junge Menschen leben unter einem Dach, auch wenn sie nicht miteinander verwandt sind. Wie stellt Ihr Euch Gemeinschaft vor, in der Jung und Alt zusammenleben?

Wie wird sich das Zusammenleben der Generationen in Zukunft entwickeln? Wie alt werden/wollen wir werden? Ist es erstrebenswert, jung zu bleiben oder möglichst lange jung zu wirken? Kult der Jugendlichkeit“?

Am 06.07.2019 sollen Ausstellung und Preisverleihung stattfinden. Vormittags werden die TeilnehmerInnen ihre Beiträge präsentieren und sich mit BesucherInnen über ihre Ideen unterhalten können.

Weitere Informationen unter: E-Mail: bayern@wirsindvielfalt.de



Bildnachweis: km-bayern

Beratungslehrer – Profession vor Ort nutzen

Ein Bericht von Claudia Höhendinger

Qualifizierte Beratungslehrkräfte leisten eine wichtige Arbeit an den Realschulen in Bayern!

Beratungslehrkräfte – Über welche Kompetenzen verfügen sie?

An jeder bayerischen Realschule gibt es eine qualifizierte Beratungslehrkraft, deren Kompetenzen und Aufgabenfelder entscheidend zur Qualität der Realschulen beitragen. Sie haben für diese wichtige Arbeit eigens ein aufwändiges Staatsexamen abgelegt und sind in einer zweijährigen Ausbildung und zahlreichen Weiterbildungen umfassend geschult. Sie sind es, die ein fundiertes Wissen über die bayerische Schullandschaft haben und fit in allen Fragen zur Schullaufbahn (weit über die eigene Schulart hinaus) und zum Thema Lernen bzw. Lernerfolg sind. Außerdem sind sie ausgebildet in professioneller Gesprächsführung sowie im Umgang mit Konflikten. Sie verstehen es, schwierige Gespräche lösungsorientiert und wertschätzend zu führen bzw. Konflikte zu deeskalieren. Ihr Erweiterungsstudium vermittelte ihnen vielerlei Kenntnisse in diversen pädagogisch-psychologischen Themenfeldern, wie z.B. Prävention und Intervention bei

NEWSLETTER Nr. 04 – Apr. 2019

Mobbing, Umgang mit schwierigen Schülern, Diagnostik, LRS, AD(H)S, Inklusion, Schul- und Prüfungsangst, Konzentration und Motivation, Schulvermeidung u.v.m., was sie als erste Anlaufstelle für Schüler und Eltern qualifiziert.

Beratungslehrkräfte an Realschulen - Wie sieht ihr Arbeitsfeld konkret im Alltag aus? Einen Teil der Arbeit nimmt die Schullaufbahnberatung ein.

Der Übertritt aus den Grund- und Mittelschulen, vor allem aber auch die Aufnahme von SchülerInnen aus anderen Schularten in höhere Klassen der Realschule ist ein großer Bereich. Neben der Beteiligung an sehr zahlreichen Übertrittsveranstaltungen an den Grundschulen stehen sie den Eltern an Tagen der offenen Tür und diversen Informationsveranstaltungen (Wahlpflichtfächergruppe, Berufswahl....) als Ansprechpartner für Fragen und Anliegen aller Art zur Verfügung.

Auch aus dem Gymnasium möchten vor allem in den 6. – 8. Jahrgangsstufen relativ viele SchülerInnen an die Realschule wechseln. Die Beratungslehrkraft führt hierbei mit allen Interessenten und deren Eltern Einzelgespräche, um den Schulartwechsel gut zu begleiten sowie auch dessen Sinnhaftigkeit zu prüfen. Manchmal ist nämlich ein Verbleib am Gymnasium passender oder sogar ein Wechsel an eine ganz andere Schulart sinnvoller. Das ergibt sich durch das umfassende Vorgespräch im Rahmen der Beratung. Ebenso zeigen auch immer wieder Mittelschüler Interesse daran, noch nach der 5. Jahrgangsstufe an die Realschule zu wechseln. Und: Zunehmend kommen auf den Beratungslehrer auch Fragen in Sachen Aufnahme aus anderen Bundesländern oder Staaten zu. In höheren Jahrgangsstufen informiert die Beratungslehrkraft dann über weitere Bildungswege bzw. Abschlüsse (Quali, FOS, Gymnasium..).

Auch die pädagogisch-psychologische Arbeit nimmt breiten Raum ein. So begleiten Beratungslehrkräfte viele SchülerInnen beim Lernen in einem oder einer Reihe von Einzelgesprächen, einem sogenannten Lerncoaching. Zudem gestalten oder organisieren sie Elternabende bzw. –seminare zum Thema „Lernen lernen“, „Neustart – jetzt starte ich durch!“, „Lernorganisation“, „Motivation“ und anderes.

Die Beratungslehrkraft steht den Eltern und Schülern stets als erste Anlaufstelle und auch weiterhin zur Seite, wenn es schulisch nicht rund läuft. Oftmals sind dies auf den ersten Blick Schulleistungsprobleme, dahinter stehen aber manchmal familiäre oder persönliche Schwierigkeiten. Der Beratungslehrer ist hier wichtiger und vor allem neutraler Ansprechpartner, positiv-aufbauende Stütze oder aber Vermittler an weitere Stellen (Schulpsychologe, Fachexperten, Beratungsstellen vor Ort...). Vielen SchülerInnen wird von ihren Lehrkräften empfohlen, bei Konzentrationsproblemen, Lernblockaden, Prüfungsängsten... zuerst einmal die Beratungsfachkraft aufzusuchen.

Sie arbeiten mit den Schulpsychologen eng zusammen, indem sie diese bei der Datenerhebung und Abklärung der LRS unterstützen. Oftmals sind sie auch Ansprechpartner von externen Fachstellen wie Therapeuten oder Fachärzten. Diese sehen die Beratungslehrkräfte zunehmend als wichtige „Verbindungsperson“ und Ansprechpartner an, die in regelmäßigem Kontakt mit den Betroffenen steht.

NEWSLETTER Nr. 04 – Apr. 2019

Auch im System der Realschule sind die Beratungslehrkräfte wirksam. Kraft ihrer qualifizierten Ausbildung, den vielen fachlichen Weiterbildungen und ihrer guten Vernetzung im Bildungs- und Beratungssystem vor Ort werden sie auch thematisch von Kollegen oder der Schulleitung angefragt (LRS, diverse Störungsbilder, Vernetzung mit Fachstellen, Modalitäten...). Immer wieder sind sie auch bei wichtigen Gesprächen dabei, sei es als Moderator, Vermittler oder als Experte.

Nahezu jeder Beratungslehrer ist zugleich auch an der pädagogischen Schwerpunktsetzung der Schule aktiv beteiligt. Sie bringen sich in die Schulentwicklung ein, kümmern sich mitunter um Mobbingprävention und – intervention, Classroommanagement u.a. der Schule.

Beratungslehrkräfte - Was macht ihre Arbeit so herausfordernd?

Die Tätigkeit in der Schulberatung ist aufgrund der Vielseitigkeit ein äußerst interessantes und sinngebendes Arbeitsfeld. Schwierig daran ist allerdings, dass dieser Tätigkeit nur ein geringes Maß an Stunden zur Verfügung gestellt wird, sodass den hohen Nachfragen oftmals nur unbefriedigend nachgegangen werden kann. Gerade in den letzten Jahren zeigt sich ein deutlich erhöhter Beratungsbedarf. Die Beratungslehrkräfte verfügen qualitativ durchaus über die Kompetenzen, sich dieser Entwicklung zu stellen, nur mangelt es an den zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen.

Beratungslehrkräfte – und ihre Zukunft...

Die bayerischen Realschulen könnten die Kompetenzen der Beratungslehrkräfte deutlich intensiver nutzen. Sie sind nicht nur qualitativ eine feste Säule, sondern sie sind auch bereits im System sicher und kompetent verankert. Eine stärkere Einbindung ihrer Fähigkeiten ist ein wichtiger Beitrag zur Qualität der Realschule.

Beratungslehrkräfte – Wer vertritt ihre Interessen?

Die politische Vertretung der Beratungslehrer ist der „bib- Verband der Beratungslehrer in Bayern“, dem etwa 300 Mitglieder angehören. Der aktuelle Vorstand, in dem auch Claudia Höhendinger von der Jakob-Sandtner- Realschule in Straubing aktiv mitarbeitet, versucht zurzeit dafür zu sorgen, dass die Beratungslehrer und ihre Arbeit auch an den Realschulen mehr wahrgenommen werden. Dazu führt der Vorstand derzeit viele Gespräche mit den Vertretern der Lehrer- und Elternverbände sowie mit den bildungspolitischen Sprechern der Parteien im bayerischen Landtag. Genauere Informationen findet man unter: www.beratungslehrer-in-bayern.de

NEWSLETTER Nr. 04 – Apr. 2019



Bildnachweis: MZM

MZM Friedensstifterpreis – Vorbilder ins Licht rücken

Zum 2. Mal verleiht die Meditationszentrale München (MZM) den MZM Friedensstifterpreis. Ausgezeichnet werden drei Menschen, die in herausragender Weise Frieden stiftend gewirkt haben: Menschen, die sich persönlich für ein respektvolles Miteinander in unserer Gesellschaft eingesetzt haben oder einsetzen und deren beharrliches Wirken anderen als Vorbild dient. In diesem Jahr geht der Preis an Vorbilder aus dem Umfeld Schule im Raum Oberbayern. Die Schulgemeinschaften sollen sich intensiv mit dem Thema Frieden auseinandersetzen. „Was ist eigentlich Frieden? Friede Freude Eierkuchen oder mehr? Wie genau geht Frieden stiften? Kann ich das auch?“ Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen von Vorbildern, am besten von denen aus ihrem eigenen Umfeld. Schule ist ein wichtiges prägendes Umfeld.

Der MZM Friedensstifterpreis steht Menschen in öffentlichen wie privaten Schulen aller Schularten aus ganz Oberbayern offen. Ob Schüler, Lehrer, Schulleiter, Sozialpädagogen, Schulsozialarbeiter, Eltern, Hausmeister, Lesepaten, Mentoren, Mittagsbetreuer und andere... Gesucht werden Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, die sich als Helden des Alltags deeskalierend, versöhnend, schlichtend und klärend für ein friedvolles Miteinander im Umfeld Schule stark gemacht haben oder laufend stark machen.

Die Teilnahmebedingungen im Einzelnen:

Man kann sich nicht selbst für den Preis bewerben, sondern wird von zwei anderen Personen vorgeschlagen.

Mindestens eine dieser beiden vorschlagenden Personen muss volljährig sein.

Für den MZM Friedensstifterpreis können Kinder ab dem Schuleintrittsalter sowie Jugendliche und Erwachsene vorgeschlagen werden. Die Leitung der jeweiligen Schule bestätigt das Engagement des Preiskandidaten.

Das Engagement und die Preiswürdigkeit des Kandidaten werden in einem kurzen Text begründet.

Über die drei von der Jury ausgewählten Preisträger wird zwischen dem 6. und 14.

November 2019 ein Filmportrait gedreht. Voraussetzung für die Teilnahme am Bewerbungsverfahren ist das Einverständnis des Kandidaten zu diesem Film und dessen Nutzung.

NEWSLETTER Nr. 04 – Apr. 2019

Folgende inhaltliche Kriterien müssen erfüllt werden:

Der Kandidat hat sich wirksam für die Lösung von Konflikten und Frieden an der Schule eingesetzt. Dies kann sich auf eine konkrete Situation beziehen, die durch einen Eingriff befriedet bzw. deeskaliert wird. Oder er hat beharrlich, dauerhaft, wiederholt Frieden gestiftet, Menschen im Streit unterstützt und aktiv in besonderer Weise seinen persönlichen Beitrag für ein gutes Miteinander geleistet. Oder er hat grundsätzlich eingewirkt, indem er z.B. Maßnahmen fürs miteinander Leben, Reden, Spielen, Lernen und Streiten ins Leben gerufen und vorangetrieben hat – Maßnahmen, durch die es in seiner Schule friedlicher geworden ist. Der Kandidat hat durch sein beherztes Handeln Rückgrat, Haltung und Herz gezeigt. Das persönliche Engagement hat außergewöhnlichen Charakter. Was der Kandidat bewirkt hat, ist nichts Punktuelleres, Einmaliges, sondern wirkt weiter.

Mit dem MZM Friedensstifterpreis werden Einzelpersonen geehrt, keine Organisationen, Gruppen von z.B. Schülern, gemeinnützige Vereine, Initiativen o.a. Der MZM Friedensstifterpreis ist undotiert. Für ihr herausragendes Engagement erhalten die drei Preisträger den „MZM Friedensstift“, einen wertvollen Füllfederhalter mit persönlicher Gravur.

Die Ausschreibung des MZM Friedensstifterpreises endet am 15. Oktober 2019 (Annahmeschluss). Die Preisverleihung findet am 19. November 2019 im „Museum Fünf Kontinente“ in München statt. Alle Bewerber erhalten bis 30. Oktober 2019 eine Benachrichtigung der MZM. Die öffentliche Bekanntgabe der Preisträger erfolgt am Tag der Verleihung.

Weitere Informationen unter: www.mediationszentralemuenchen.de/friedensstifterpreis

vocatium

Bildnacheis: vocatium

„Welche beruflichen Wege stehen meinem Kind offen?“ - Elternabend bei Faber-Castell

Die Phase der Berufsorientierung ist nicht nur für Schülerinnen und Schüler eine spannende Lebensphase. Auch Sie als Eltern sind hier gefordert. Laut wissenschaftlicher Studien spielen Eltern für ihre Kinder eine besondere Rolle bei der Berufswahl. Unser Bildungssystem ist in ständigem Wandel. Bleiben Sie am Zahn der Zeit und tauschen Sie sich mit Profis aus!

Welche Möglichkeiten hat mein Kind nach dem Schulabschluss?

Wie ist unser Bildungssystem aufgebaut?

Welche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten stehen meinem Kind offen?

Mein Kind macht sein Abitur. Was kommt danach –Ausbildung oder Studium?

Kommen Ihnen diese Fragen bekannt vor?

Die Veranstaltung richtet sich an Eltern, deren Kinder in der Phase der Berufsorientierung sind. Der Elternabend findet am Mittwoch, 26. Juni 2019 von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Faber-Castell Akademie, Mühlstraße 2, 90547 Stein statt.

NEWSLETTER Nr. 04 – Apr. 2019

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Anmeldeschluss ist der 16. Juni 2019. Die Veranstaltung ist kostenfrei!

Nachgefragt – Nachgehakt Ferienverlängerung per Entschuldigung?

„Am letzten Tag vor den Ferien wird doch eh nix mehr gemacht! Schön blöd, wer im Stau steht... „Viele Eltern denken so, schreiben schnell eine Entschuldigung mit einer banalen Krankheitsausrede, um dann in den Urlaub zu fahren, wenn alle anderen nicht fahren... glauben sie zumindest. Das ist allerdings kein Kavaliersdelikt, sondern „Nichtwahrnehmung des Unterrichts“. Die Schulpflicht ist in den Artikeln 35 und 36 des BayEuG (Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen) geregelt und besagt, dass eine Anwesenheitspflicht besteht. Nachweisliches „Schwänzen“ kann als Ordnungswidrigkeit gewertet und sogar mit einem empfindlichen Bußgeld bis zu 1.000 € belegt werden. Dabei greift Bayern gleich auf zwei Gesetze zurück – einmal das Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG, § 17) und das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG, Artikel 119).

Termine – nicht nur für Schüler/innen

19.06.2019 Anmeldeschluss für den Elternabend bei Faber-Castell in Stein (sh. Bericht)

E-Mail unter: m.kraiss@if-talent.de
oder per Telefon unter 0911 274487713

10.05.2019 Anmeldeschluss für „Jung – Alt – Wir sind Vielfalt“ (sh. Bericht)

E-Mail unter: bayern@wirsindvielfalt.de

Wir wünschen Ihnen frohe und erholsame Ostertage

Der Newsletter darf gerne an alle Eltern verteilt werden. Noch mehr Wissenswertes finden Sie auf unserer Homepage unter www.lev-rs.de. Dort können Sie sich auch registrieren lassen, um in den Mitgliederbereich zu gelangen. Wenn Sie dazu Hilfe benötigen, schicken Sie uns eine Mail unter kontakt@lev-rs.de.

Mit freundlichem Gruß

gez. Andrea Nüßlein

[Kontakt Impressum](#)
Andrea Nüßlein
Landesvorsitzende
Landeselternverband Bayerischer Realschulen e.V.
Geschäftsstelle, Anemonenstraße 22, 91217 Hersbruck
AG München VR 6035

Der Inhalt dieser E-Mail ist für den bezeichneten Adressaten bestimmt und kann an die Eltern der Mitgliedsrealschulen und die Schulleitung weitergeleitet werden. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Weitergabe oder Vervielfältigung - auch elektronisch - des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall umgehend mit dem Absender der E-Mail in Verbindung zu setzen.
© LEV-RS 2016